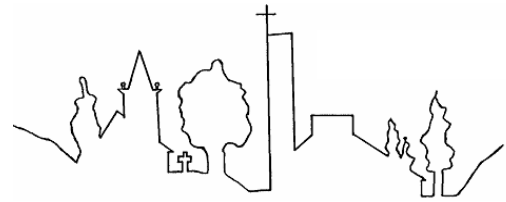


Unser *Pfarrmotor*

Pfarrblatt der Pfarre Wiesen
www.martinus.at/wiesen



Sommer
2025

Die Schöpfung

Wir wissen, wie sich das Licht bricht, aber das Licht bleibt ein Wunder. Wir wissen, wie die Pflanze wächst, aber die Pflanze bleibt ein Wunder. So ergeht es uns mit allen Dingen auf dieser Welt; wir besitzen viele Kenntnisse, doch die Schöpfung bleibt ein Wunder.

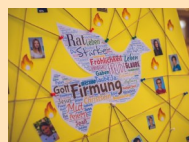
Albert Schweitzer



Eine schöne Sommerzeit, angenehmen Urlaub und gute Erholung an Leib und Seele, wünschen P. Jomon, sowie die Mitglieder der Pfarrgemeinde- und Wirtschaftsrates.



Erst-
kommunion
Seite 18-19

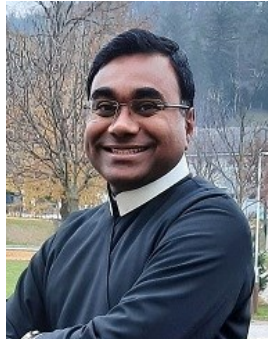


Firmung
Seite 20-21



Kinder-
maiandacht
Seite 22

**Liebe Wiesenerinnen
und Wiesener,
liebe Schwestern
und Brüder!**



Wir sind bereits mitten im Sommer und die Kinder genießen die Sommerferien. Für viele Menschen ist dieser Teil des Jahres sehr wichtig und wertvoll. Denn es ist die Zeit des Urlaubs, um aufzuatmen, zur Ruhe zu kommen und um neue Kraft zu schöpfen.

Urlaub ist mehr als nur ein paar freie Wochen. Es ist eine bewusste Unterbrechung des Alltags, ein Moment, in dem ein Tag nicht in Terminen gemessen wird, sondern in Sonnenuntergängen, Gesprächen, Stille.

Urlaub kann eine Zeit der Entschleunigung sein, in der man bewusst den Moment erlebt und achtsamer mit sich selbst und seiner Umgebung umgeht. Es ist ein Fenster, durch das wir die Welt neu sehen können – sei es auf einem anderen Kontinent oder einfach beim Spazieren durch den Wald mit offenen Augen.

Manchmal liegt der wahre Reichtum im Loslassen: vom Kalender, vom Handy, von Verpflichtungen. Im Urlaub kehren wir oft zu uns selbst zurück. Wir erinnern uns, was uns eigentlich wichtig ist. Wer wir sind, wenn wir nicht funktionieren müssen.

Und vielleicht ist der größte Luxus am Urlaub nicht das Reiseziel, sondern die Erlaubnis, einfach mal da zu sein.

Letztendlich sind die Ferien eine individuelle Erfahrung, die jeder auf seine eigene Weise gestalten und genießen kann. Es ist eine Zeit, um neue Kraft zu tanken, den Alltag zu vergessen und mit neuer Energie zurückzukehren.

Es beginnt also die schönste Zeit des Jahres, die Ferienzeit. Dies nehme ich zum Anlass, allen schönen Sommerferien zu wünschen. Allen "in die Ferne Schweifenden" wünsche ich erholsame, sonnige und eindruckreiche Urlaubstage. Allen, die zu Hause bleiben und weiterhin arbeiten müssen, wünsche ich weniger schweißtreibende Arbeit; lassen auch Sie es sich einmal gut gehen und genießen Sie die Sonne.

Genießen Sie die Sommerzeit – in der Ferne oder zu Hause!

Liebe Mitchristen – „Wo Sonne ist – da ist auch Schatten“ und wir dürfen bei aller Freude über die verdienten Urlaubstage nicht vergessen, dass Schatten auf vielen Ländern der Erde liegt. In diesen angespannten Tagen und nach dem Tod von Papst Franziskus hat uns die Weltkirche eine erfreuliche Nachricht übermittelt: Ein neuer Papst wurde gewählt – Papst Leo XIV. Mit ihm ist ein neues Kapitel in der katholischen Kirche angebrochen. Seine ersten Worte nach der Wahl zur wartenden Menge auf dem Petersplatz waren: "Friede sei mit euch allen!" Hoffen wir, dass der neue Papst als Brückenbauer und Vermittler zu einem Frieden in der Welt beitragen kann und Schatten in den Hintergrund treten.

Euer P. Jomon C.Ss.R.

**Gott braucht
keinen Urlaub.**



**Er begleitet dich
aber gerne in Deinen.**

HEILIGES JAHR – PILGER DER HOFFNUNG



Der im April verstorbene Papst Franziskus hat das Jahr 2025 als „Heiliges Jahr“ ausgerufen. Er stellte dieses besondere Jahr unter das Motto „Pilger der Hoffnung“. Ein „Heiliges Jahr“ ist mehr als nur eine Feier oder eine religiöse Besonderheit - es ist eine Phase der Umkehr und der Vergebung. Viele haben in unseren Tagen den Eindruck, dass Hoffnung verloren geht, denn unsere Welt ist geprägt von Krisen, Unsicherheiten, Kriegen und Umweltkatastrophen. In dieser fordernden Zeit setzt die Kirche ein starkes Zeichen: Hoffnung ist möglich – durch Glauben, durch Gemeinschaft und durch gelebte Barmherzigkeit. Der Begriff „Heiliges Jahr“, oder auch „Jubeljahr“ bezeichnet in der katholischen Kirche eine festgelegte Zeit der Gnade und wird etwa alle 25 Jahre gefeiert. Es ist eine Gelegenheit zur inneren Erneuerung, zur Versöhnung mit Gott und zur Hinwendung zu einem Leben aus dem Glauben. Ein Zeichen für das „Heilige Jahr“ ist, dass in den vier Hauptbasiliken in Rom: Petersdom, Lateranbasilika, Santa Maria Maggiore und Sankt Paul vor den Mauern eine „Heilige Pforte“ geöffnet wird. Diese Türen sind normalerweise verschlossen – sie werden nur in einem „Heiligen Jahr“ geöffnet. Wer sie durchschreitet, tut dies bewusst. Diese Türen sind ein Symbol für Christus, der von sich sagt: *„Ich bin die Tür. Wer durch mich hineingeht, wird gerettet werden“* (Joh 10,9). Für das „Heilige Jahr 2025“ hat Papst Franziskus das Motto „Pilger der Hoffnung“ bewusst gewählt. Es spiegelt etwas ganz Zentrales wider: Das Christsein ist ein Weg. Wir sind nicht am Ziel. Wir sind unterwegs – mit offenen Fragen, mit Lasten, aber auch mit Sehnsucht. Die christliche Hoffnung ist keine naive Gefühlslage, sondern sie verändert unseren Blick – auf uns selbst, auf unsere Mitmenschen und auf die Welt. Ein besonders ausdrucksstarkes Merkmal ist das Logo dieses „Jubeljahres“. Es zeigt vier stilisierte Figuren, die sich gegenseitig stützen. Die vorderste Figur blickt zum Kreuz – das Ziel unserer Hoffnung. Die Farben der Figuren stehen für die fünf Kontinente und erinnern daran: *Der Glaube kennt keine Grenzen*. Sie repräsentieren und verdeutlichen auch, dass wir in einer Welt voll Trennung, Egoismus und Unfrieden gemeinsam auf dem Weg zu Christus sind. Das „Heilige Jahr“ ist nicht nur ein großes kirchliches Ereignis, sondern auch eine Einladung. Eine Einladung, loszugehen – mit unseren Fragen, mit unseren Zweifeln, mit unserer Sehnsucht. Es ist eine Gelegenheit, Hoffnung zu empfangen – und sie weiterzugeben. Eine Chance, neu anzufangen – mit Gott, mit uns selbst, mit unseren Mitmenschen. Wer sich auf den Weg macht, wird nicht enttäuscht werden. Denn wir sind nicht allein unterwegs. Wir sind **„Pilger der Hoffnung“** – geführt von Christus, dem Licht unseres Lebens.



Gebet zum Heiligen Jahr von Papst Franziskus

Vater im Himmel, der Glaube, den du uns in deinem Sohn Jesus Christus, unserem Bruder, geschenkt hast, und die Flamme der Nächstenliebe, die der Heilige Geist in unsere Herzen gießt, erwecke in uns die selige Hoffnung für die Ankunft deines Reiches. Möge deine Gnade uns zu fleißigen Sämlingen des Samens des Evangeliums verwandeln, mögen die Menschheit und der Kosmos auferstehen in zuversichtlicher Erwartung des neuen Himmels und der neuen Erde, wenn die Mächte des Bösen besiegt sein werden und deine Herrlichkeit für immer offenbart werden wird. Möge die Gnade des Jubiläums in uns Pilgern der Hoffnung die Sehnsucht nach den himmlischen Gütern erwecken und über die ganze Welt die Freude und den Frieden unseres Erlösers gießen. Gepriesen bist du, barmherziger Gott, heute und in Ewigkeit. Amen



Gravierende Veränderungen in unserer Pfarre - ein Blick zurück

Teil 6 Dokumentation

(im Erzählstil von OSR Anton WIDLHOFER)



Der „Gmoarot“ beim Erntedankumzug

Im „PFARRMOTOR Advent/Weihnachten 2024“ wurden mehrere Aktivitäten im pfarrlichen Bereich in den Nachkriegsjahren aufgelistet, die nur beispielhaft dokumentiert werden. Deren Verwirklichung war zunächst größtenteils dem enormen Einsatz der Pfarrjugend, später der *Katholischen Jugend*, zu verdanken. In den jungen Christen war KIRCHE erwacht, die Pfarre wurde für viele von ihnen zu einer neuen geistigen Heimat. Die Jugend aber war Impulsgeber auch für die ältere Generation. In der Pfarre war ein Aufbruch des religiösen Lebens erlebbar und auch sichtbar. Vor allem die Pfarrjugend verspürte ein Mündigwerden für die Kirche, zeigte Mitverantwortung, Begeisterung und Einsatzfreude. Dem enormen Tatendrang war natürlich die harmonische Zusammenarbeit mit dem jeweiligen Pfarrseelsorger (Seibert/Toder) zugrunde gelegt – und sie bewährte sich. Die aktiven Jugendlichen fühlten sich nie alleingelassen. Mit der Errichtung des Pfarrheimes (1954-56) stand allen pfarrlichen Standsgruppen (Jugend, Männer, Frauen) eine wichtige Wirkungsstätte für vielfache Aktivitäten zur Verfügung. Besonders die Pfarrjugend war engagierter Nutznießer. In den häufigen „Aktivisten- und Helferinnenkreisen“ wurden dort die Ideen für geplante Vorhaben geschmiedet, die dann meistens auch verwirklicht wurden. Von den zahlreichen Einsätzen wird nun ein besonderes Ereignis dokumentiert, von dem in der „Chronik von Wiesen“ berichtet wird: „Am 23. September 1951

veranstaltete die Katholische Jugend von Wiesen ein ERNTEDANKFEST, wie es Wiesen schon viele Jahrzehnte nicht mehr gesehen hat. Am Nachmit-



tag wurde vor der Kirche ein Weihespiel aufgeführt, dann folgte in der Kirche die Weihe der herrlichen Erntekrone und der Erntegaben. Nach der Andacht war ein festlicher UMZUG mit **13 (!)** herrlich geschmückten Wagen (Anm.: Pferdewagen!) – die Arbeit des Landwirtes im Jahresablauf



Weihespiel vor der Kirche



darstellend – durch den Ort. Auf dem Hauptplatz wurden Volkstänze aufgeführt... Die gesamte Bevölkerung von Wiesen nahm daran teil und es gestaltete sich zu einem wahren Volksfest. Aus Platzgründen können hier nur einige Gespanne von dieser Darbietung präsentiert werden, unter anderem die Volkstanzgruppe am Hauptplatz mit Erntekrone, Kukuruz, Getreide, ... (siehe oben). Eine wahre Demonstration des dörflichen Lebens! Die aktiven Jugendlichen wirkten auch bei sämtlichen Pfarrfesten mit Einsatzfreude mit und trugen wesentlich zu deren Gelingen bei. Durch diese verschiedenen Aktivitäten wurde nicht nur das

Dorfleben entscheidend beeinflusst und Zeugnis gegeben von einer gelebten „Jungen Kirche“ – häufige Zusammenkünfte ermöglichten auch eine geistige, religiöse Wiederbereicherung im Sinne einer umfassenden Erziehung. Es war eine fruchtbare Zeit einer weitreichenden Erneuerung. Nachdem auch die Männer und Frauen mehr und mehr Engagement im Sinne einer religiösen Formung in den verschiedenen Bereichen des Alltagslebens zeigten, erlebte Wiesen eine Erneuerung kirchlichen Lebens.

Quellenverzeichnis:

Chronik der Pfarre Wiesen 1890-1955

Heimatbuch der Markgemeinde Wiesen Johann Kriegler „Die Pfarre Wiesen im Burgenland“





elektro.SCHLÜNKEN

02631
8080

A-7033 Pötttsching
Lichtenwörther Gasse 2

Gang in den Advent



Nach der Adventkranzsegnung und dem Entzünden der ersten Kerze am Adventkranz in der Pfarrkirche, waren Gläubige der Pfarre zu einem meditativen Weg durch Wiesen eingeladen. An 4 verschiedenen Stationen wurde Halt gemacht und besinnliche Texte und Weihnachtslieder, begleitet von Anna Pauschenwein auf der Klarinette,



stimmten alle Teilnehmer auf den Advent ein. Im Anschluss an die Lichterwanderung luden unsere Ministranten zu einem gemütlichen Ausklang mit Tee, Glühwein, Aufstrichbroten und Mehlspeisen ins Pfarrheim ein.



Krippensegnung



Am Vortag des Barbaramarkts fand wieder in den Räumen des Musikvereins Wiesen die traditionelle Krippensegnung statt. Mit Hilfe unserer bewährten Krippenbaumeister wurden vier etwas kleinere Krippen von Kindern ohne Mithilfe von Erwachsenen gebaut. Der Kurs fand bereits im Frühjahr statt. Im Herbst fanden dann zwei Krippenbaukurse mit jeweils vier Erwachsenen statt, wo auch wieder schöne und eindrucksvolle Krippen entstanden sind. Je nach Wunsch der Krippenbauer wurden orientalische, heimatliche und Wurzelkrippen gebaut. Weiters sind auch kleine und große Krippen in einer Laterne entstanden. Außerdem wurden größere Nusschalen verziert und mit christlichen Figuren versehen. Die liebevoll gebauten Krippen wurden ausgestellt und in einem würdigen Rahmen mit musikalischer Begleitung von P. Jomon gesegnet. Erwähnenswert ist auch, dass jedes Jahr eine Krippe von den Krippenbauern gebaut wird. Sie wird mit passenden Krippenfiguren versehen und kommt



im Rahmen der gut besuchten Krippenausstellung, die gleichzeitig mit dem Barbaramarkt stattfindet, zur Verlosung. Der Erlös aus dem Verkauf der Lose wird immer einem sozialen Zweck in Wiesen gespendet. Der Krippenverein



unter der Leitung der Krippenbaumeister Margareta und Josef Trimmel, Bogner Leo und Tragl Stefan hoffen, dass das Interesse an der Tradition des Krippenbauens auch in Zukunft erhalten bleibt. Der Verein wurde offiziell 2003 gegründet.

Krippen werden in Wiesen bereits seit dem Jahr 1997 gebaut.

Krippenverein Wiesen



frühmorgentlichen Gottesdienste jedes Mal angeht. Einen besonderen Stellenwert in unserer Pfarre hat die von den Volksschulkindern vorbereiteten Rorate. Obwohl die Schüler an diesem Tag zeitig aufstehen mussten, gestalteten sie den stimmungsvollen Gottesdienst mit Begeisterung. Ein Lichtertanz in der dunklen Kirche sorgte für andächtige Stimmung und war für alle ein eindrucksvolles Erlebnis. Im Anschluss fanden sich



die Kinder zu einem Frühstück im Pfarrheim ein. Ein „Dankeschön“ an alle, die Jahr für Jahr dafür sorgen, dass unser Gotteshaus mit jeder Rorate heller erstrahlt und für das leibliche Wohl der Kinder im Pfarrheim sorgen.

Rorate



Die Roratemessen im Advent sollen eine Gelegenheit sein, sich mitten in der Hektik dieser Zeit auf das Wesentliche zu besinnen. Von der besonderen Atmosphäre, die in unserer nur von Kerzen erleuchteten Kirche entstand, waren die Mitfeiernden dieser



Besinnlicher Advent

Wie schon im Vorjahr bewährt, wurde auch diesmal im Dezember zu einer Adventbesinnung eingeladen. In der mit vielen Kerzen festlich geschmückten Kirche begrüßte Pfarrer Jomon die zahlreichen Gäste, die andächtig den Darbietungen lauschten. Auch heuer boten wir eine bunte Mischung musikalischer und literarischer Beiträge: Der Gesangsverein Wiesen und die Rhythmische Gruppe Jubilata sangen Lieder wie „Wirst mei Licht um mi sein“ oder „This little light of mine“, begleitet von Gitarre und Klavier. Auch Pfarrer Jomon gab mit Kollegen und Schwestern aus seiner Heimat ein indisches Weihnachtslied zum Besten. Weiters verwöhnten uns die Jagdhornbläsergruppe Rosalia und ein Bläserensemble des MV-Wiesen mit stimmungsvollen musikalischen Beiträgen. Neu hinzu kamen noch Kinder der VS, die in der völlig abgedunkelten Kirche einen Lichtertanz vorführten, einstudiert von ihrer Religionslehrerin. Man könnte zusammenfassen: das Hauptthema der Texte, Lieder und Musikstücke war Licht und Liebe, was man auch sah und spürte. Schluss- und Dankesworte unseres Pfarrers rundeten die Feier ab. Beendet wurde das Programm mit dem Andachtsjodler, der von allen

Mitwirkenden in verschiedenen Zusammensetzungen gesungen, gespielt und zuletzt von allen gemeinsam vorgetragen wurde. Nach einer guten Stunde aufmerksamen Zuhörens verließen die Gäste das Gotteshaus, um vor der Kirche bei Getränken, Brötchen und Mehlspeise angeregte Gespräche zu führen. Dank ergeht an alle, die zu dieser vielseitigen und harmonischen Veranstaltung beigetragen haben.

K. Kremser

Wer klopft an?

Der schöne adventliche Brauch der Herbergsuche, der an die erfolglose Quartiersuche von Josef und Maria erinnern soll, wurde auch im vergangenen Advent in unserer Pfarre gepflegt. An allen drei Tagen fanden viele Gläubige den Weg ins Pfarrheim und konnten sich bei den besinnlichen Andachten auf das Weihnachtsfest einstimmen. Es ist wichtig, Traditionen weiterzugeben und zu erhalten. Daher war es erfreulich, dass an einem Abend auch Erstkommunionkinder bei der Gestaltung miteinbezogen wurden. Das anschließende Beisammensein bei Tee, Glühwein und kleinen





süßen und pikanten Imbissen bot eine schöne Gelegenheit, sich vor den Feiertagen untereinander auszutauschen. Ein herzliches Dankeschön an alle, die einen Beitrag zum Gelingen dieser vorweihnachtlichen Stunden beigetragen haben.



Warten auf das Christkind



Wie jedes Jahr half die Kinderkrippenandacht am Nachmittag des Heiligen Abends die Wartezeit auf das Christkind zu verkürzen. Für die Besucher, in der bis auf den letzten Platz gefüllten Kirche, war die Andacht eine wunderbare Einstimmung auf den besonderen Abend. Die Vorfreude war beson-

ders bei den Kleinen spürbar. Im Zentrum der Feier stand ein von Kindern mit viel Freude und einiger Aufregung einstudiertes Krippenspiel. Für eine stimmungsvolle musikalische Gestaltung sorgte in gewohnter Weise die „rhythmische Gruppe Jubilate“. Ein Herzliches Dankeschön an alle, die zum Gelingen dieser besinnlichen Stunde beigetragen haben.



„Gemeinsam Gutes tun“



Dreikönigsaktion aus den Augen eines jährlich mitmachenden Kindes: „Mein Name ist Julian Paul und ich gehe schon seit der ersten Klasse jedes Jahr Sternsingen. Ich freue mich schon immer auf diese Zeit. Jedes Jahr warte ich gespannt, ob ich der Sternsinger bin, den ich mir ausgesucht habe. Eigentlich möchte ich immer der Stern sein, aber das habe ich noch nie geschafft. Ich gebe die Hoffnung nicht auf, dass es nächstes Mal so





weit ist. Ich gehe gerne Sternsingen, weil ich es cool finde und weil ich mit meinen Freunden beim Spenden helfen kann. Die Menschen freuen sich immer, wenn wir Sternsinger kommen,

geben uns als Dankeschön Süßes und spenden viel für die armen Menschen". Heuer wurden € 7.857,38 gesammelt. Wir freuen uns sehr, wenn auch du im kommenden Jahr dabei sein möchtest, um dieses Erlebnis und Gefühl, das Julian jährlich hat, auch zu erleben.

J. Ochs



Alles hat Gott gemacht,...



Ein Kinder-Wortgottesdienst im Jänner brachte einigen Kindern die Schöpfungsgeschichte und die Liebe Gottes zu uns Menschen in kindgerechter Weise näher. Verschiedene kreative Elemente, davon eine große, am Anfang noch leere blaue Scheibe, regte die Fantasie der Kinder an und ermutigte sie zum Mitmachen bei der „Erschaffung der Welt“. Mit dem Wissen, was Gott alles in 7 Tagen erschaffen hat, endete der

aufschlussreiche Besuch in unserer Pfarrkirche. Ein herzliches Dankeschön an Verena Habeler, die diese Stunde lebendig und ansprechend gestaltete.



Dekanatstreffen der KMB am 4.2.2025 in Wiesen

Vortrag von Mag. Gabriel Kozuch zum Thema

Notlösung oder Zukunftsperspektive: Die Geheimkirche in der ehemaligen Tschechoslowakei



Mag. Gabriel Kozuch ist derzeit Pfarrer in Neusiedl am See und Weiden, und geistiger Begleiter der KMB Burgenland. Den Älteren unter uns ist er in Erinnerung aus der Zeit, wo er seine pastorale Ausbildung unter Prälat Sack in Wiesen erhalten hat, und im Pfarrhaus wohnte. In einem sehr spannend vorgetragenen Erfahrungsbericht hat er uns die Entwicklung der Geheimkirche in der damaligen Tschechoslowakei dargestellt. Von den Gründen zur Entstehung unter dem kommunistischen Regime nach dem zweiten Weltkrieg, über die ersten Weihen im Ausland, dann in späterer Folge auch im Inland, durch bereits geheim geweihte Bischöfe, den Weihen von verheirateten Männern nach dem griechisch-katholischen Ritus und auch den Frauen Priesterweihen von geheimen Äbtissinnen. Alles in einer Parallelkultur zur offiziellen, vom kommunistischen Regime anerkannten katholischen Kirchenstruktur, die mit dem Regime zusammengearbeitet hat. Die sehr schwierigen Kontakte zum Vatikan, vielfältiger und brutaler oft lebensgefährlicher Verfolgung durch das Regime. Und nicht zuletzt die erfolgte Unterstützung aus dem Ausland. Gabriel Kozuch hatte selbst Kontakt zu einigen dieser herausragenden Persönlichkeiten, darunter auch geheime Bischöfe. Erst als Erwachsener erfuhr er, dass auch sein Vater ein Geheimpriester war, welcher in Malacky in der heutigen Slowakei als Psychiater arbeitete. Viele seiner Erfahrungen als Kind beka-

men mit diesem Wissen einen Zusammenhang mit bestimmten Besonderheiten im täglichen Familienleben. Auch die Frauenweihe für „geheime Klosterschwestern“ – ohne Kloster- war im Kampf gegen den Kommunismus damals möglich. Unter Pius XII begann die Förderung der Geheimkirche, auch Karol Wojtyla unterstützte diese als Bischof ab 1958 mit geheimen Weihen. Leider fand Rom, unter Papst Johannes Paul II aber auch die Ortskirche als vorher geduldete Kirche von den Kommunisten, nach dem Zerfall des kommunistischen Regimes, keinen korrekten Weg, mit den verheirateten Priestern und vor allem den geweihten Frauen, entsprechend ihrem persönlichen Einsatz und Glaubenszeugnisses und erlittenen gesellschaftlichen Nachteilen, umzugehen und Anerkennung auszudrücken. Das Problem löst sich dem Alter entsprechend in aller Stille. Geweihte Frauen leben/lebten in größter Zurückgezogenheit in Klöstern und die verheirateten Priester wurden von der Ortskirche eher gemieden. Interessant ist unter diesem Aspekt die heutige Diskussion über die Weihe von verheirateten katholischen Männern zu Priestern und auch die Weihe von Frauen allemal. Rom fragte sich schon einmal „Cui bono“ „Wem nützt es“ damals mit der Entscheidung „JA“ es dient der katholischen Kirche.

K. Kremser



Seid allezeit fröhlich, ...



und Helfern, allen Akteurinnen und Akteuren, die mit ihrem Engagement zum guten Gelingen dieses heiteren Abends beigetragen haben.

Sachen zum Lachen

Am Höhepunkt des närrischen Zeit wurde auch heuer wieder unser Pfarrfasching mit großem Erfolg veranstaltet. Ein bewährtes Team und viele tatkräftige Hände haben sich bemüht, diese Veranstaltung zu organisieren und vorzubereiten. In etlichen Probestunden wurden heitere Sketche einstudiert, die für hervorragende Stimmung im Saal sorgten. Besonders die Kinder freuten sich über den stürmischen Applaus nach ihren Darbietungen im Dunkeln. Durch die musikalisch Umrahmung von „Gipsy“ konnte auch in diesem Jahr der Faschingsausklang ausgiebig gefeiert werden. Ein herzliches „Danke schön“ allen Helferinnen

„Glauben Sie an eine Auferstehung nach dem Tod?“, fragt der Chef. „Ich, ich ... weiß nicht“, stammelt der junge Angestellte verlegen, „warum wollen Sie das denn wissen?“ „Weil Ihr Großvater, zu dessen Beerdigung Sie gestern frei bekamen, Sie am Telefon verlangt.“

Zwei Nachbarinnen treffen sich auf dem Weg zur Kirche. Sagt die eine: „Gehst du auch in die Kirche, Nachbarin?“ Die andere: „Ja, das weißt du doch. Warum fragst du?“ „Weil du ein Stück Gselchtes in der Hand hast, darum.“ Da schreit die andere auf: „Jessamarandjosef! Jetzt hab ich das Betbüchl in die Suppn gebn!“



Ein Weg der Begegnung und Besinnung



In der Fastenzeit haben wir am Freitag, dem 4. April, einen besonderen Kreuzweg erlebt. Die Kinder waren eingeladen, die Schönheit und die Wunder der Natur auf eine andere Art und Weise zu entdecken. Sie sollten auf bestimmte Elemente der Natur achten und diese durch verschiedene Aktionen mit all ihren Sinnen erleben: Sie fühlten die unterschiedlichen Arten von Blättern, Blüten und Zweigen, hörten den Wind und das Zwitschern der Vögel und spürten das Gras unter ihren Füßen. Diese Erfahrungen wurden von meditativen Texten begleitet, die dazu einluden, still zu werden. An den einzelnen Stationen des Kreuzweges hatten die Kinder die Möglichkeit, sich mit den Themen des Leidens und der Hoffnung auseinanderzusetzen. Jeder Schritt auf diesem Weg war eine Erinnerung daran, dass wir nicht allein sind in unseren Herausforderungen und dass der Weg zu Ostern auch ein Weg der Auferstehung und des Neuanfangs ist.

B. Klawatsch



Ministranten-Erlebnismittag- Chrisammesse



MinistrantInnen versehen einen wichtigen Dienst bei der Feier der hl. Messe. Sie helfen mit, dass der Gottesdienst feierlicher wird. Als Wertschätzung für ihren Dienst lud die Diözese heuer wieder die MinistrantInnen des Burgenlandes in der Karwoche zu einem Erlebnismittag nach Eisenstadt ein.





5 unserer Ministranten waren an diesem Tag dabei. Sie durften an einer Kinderführung mit Schatzsuche im Schloss Esterhazy teilnehmen und waren auch zum Eis essen eingeladen. Bei der anschließenden gemeinsamen heiligen Messe im Martinsdom, der Chrisammesse, weihte Diözesanbischof Ägidius J. Zsifkovics die drei heiligen Öle. Das Katechumenenöl für die Salbung der

Taufbewerber, das Krankenöl zur Feier der Krankensalbung und das Chrisamöl für die Taufe, Firmung, Priester- und Bischofsweihe und für die Altar- und Kirchenkonsekration. Im Anschluss an die feierliche Messe waren die MinistrantInnen zu einer Agape im Martinussaal eingeladen, wo sie ein kleines Geschenk erhielten. Unser Diözesanbischof feierte an diesem Tag auch seinen Geburtstag, weshalb sich die Kinder selbstverständlich auch ein Stück Torte schmecken lassen durften.



Suppenessen für einen guten Zweck



Diese Tradition in der Fastenzeit war auch heuer wieder eine gute Gelegenheit, um zahlreiche Suppen der ehrenamtlichen Köchinnen und Köche durchzukosten. Unterstützt wurden die MitarbeiterInnen der Pfarre heuer von einem Teil der

FirmkandidatInnen. Die köstlichen Suppen wurden von den Gästen mit Genuss verzehrt, und so konnte durch deren freiwillige Spenden ein Betrag von € 764,00 an die Diözese Eisenstadt zu Gunsten der Fastenaktion überwiesen werden.

Pfarrcaritas



In unserer Pfarre engagieren sich seit vielen Jahren ehrenamtlich viele Helfer im Bereich Caritas und setzen damit ein lebendiges Zeichen ihres Christ-Seins. Durch ihren Einsatz beim Verkauf von Mehlspeisen und Selbstgebasteltem im Advent konnte ein Betrag von € 3.360,50 den Hochwasseropfern in Niederösterreich zur Verfügung gestellt werden. Die Einnahmen von € 1.720,00 beim Weinverkauf am Erdbeerbefest kommen der Pfarre Nyamasheke/Rwanda für die Sanierung

von Privat-Häusern zugute. Allen Helferinnen und Helfern und allen Unterstützern ein herzliches „Vergelt's Gott“.

Ratschen statt Glockengeläut

54 eifrige Kinder, aufgeteilt auf 11 Gruppen, trafen sich am Karfreitag vor der Kirche, um nach einem Gebet und den Segen durch P. Jomon den traditionellen Brauch des Ratschens durchzuführen. Die Kinder machten sich um 6:00, 12:00 und 15:00 trotz strömendem Regen mit ihren geschmückten Ratschen auf den Weg, um unsere Glocken zu ersetzen. Auch heuer wurden wieder alle Kinder und deren Begleitpersonen am Kar Samstag nach dem ersten Ratschen um 6:00 Uhr auf ein ausgiebiges Frühstück ins Pfarrheim eingeladen. Das Frühstück wurde liebevoll von helfenden Händen vorbereitet. Gestärkt und bei strahlendem Sonnenschein konnten die Kinder nun mit ihren Scheibtruhen und dem Spruch "Wir bitten um a rot's Oa, weng meiner glei zwoa, weng meina glei drei is a nix dabei" ihre Eier einsammeln. Ein großes Danke gilt vor allen den Kindern, die so früh in ihren Ferien aufgestanden sind und voll Freude und Stolz diesen alten Brauch weiterleben lassen, denn ohne euch Kinder würde es diese Tradition nicht mehr geben. „Vielen Dank an euch alle, ihr habt das echt Spitze gemacht“. Ein kleines Anliegen hätte ich noch, das mir sehr am Herzen liegt, auch wenn nicht alles so abläuft, wie es sich so manch einer von Ihnen gewünscht hätte, bitte ich aus tiefstem Herzen: Haben Sie Verständnis und vergessen Sie bitte nicht, dass dies alles noch Kinder sind, die diesen Brauch freiwillig weiterleben lassen.

Danke!

F. Paul





Erstkommunion

„Jesus das Licht“

Gemeinsam mit Pfarrer P. Jomon, der Religionslehrerin Rebekka Amring-Genave, den Eltern sowie den Erstkommunionkindern, begann im Oktober 2024 die Vorbereitungszeit für die Erstkommunion. Das Thema „Jesus das Licht“ begleitete uns von diesem Tag an und wurde bei mehreren Treffen, welche im Pfarrheim stattfanden, immer wieder vertieft. Bei unserem ersten Zusammenkommen gestalteten die Kinder eigene Kerzen, welche in der Pfarrkirche einen besonderen Platz



fanden und bei jedem Kirchenbesuch von den Kindern entzündet wurde. Auch das Licht unseres Symbols, welches dankenswerterweise von Hrn. Weghofer passend zum Thema gestaltet wurde, begleitete die Kinder in unserer Kirche. Die Kinder selbst, sowie das Thema der Erstkommunion wurden am Christkönigssonntag, im Zuge einer von der Gruppe „Jubilate“ gestalteten Messe, vorgestellt. Das traditionelle Binden der Adventkränze mit anschließender Segnung während der heiligen Messe sowie das Backen kleiner Brote gefolgt von einem gemeinsamen Mahl an einem schön gedeckten Tisch, stärkte die Gemeinschaft der Erstkommunionkinder auf ihrem



Weg. Eine Rätselralley brachte den Kindern spielerisch unsere Kirche näher und durch gute Vorbereitung wurde auch die Erstbeichte gemeistert, nach welcher die Kinder mit gutem Gefühl sowie dem Wissen, dass Gott sie immer liebt die nächsten Schritte tun konnten. Das Palmbuschen binden sowie die Teilnahme an der Palmprozession durfte auch nicht fehlen. Pfarrer P. Jomon übermittelte den Kindern auch immer wieder kindgerechte Videos mit welchen diese unter anderem die Tage der Karwoche sowie Ostern selbst erklärt bekamen. Letztendlich war es am Weißen Sonntag, dem 24.04.2025, dann soweit. Die Erstkommunionkinder sowie ihre Begleiter wurden bei Sonnenschein vor dem Pfarrheim empfangen, wo bereits der Musikverein aufspielte. Vor dem Abmarsch Richtung Pfarrkirche erhielten die Kinder Umhängekreuze aus Holz, welche von Pfarrer P. Jomon gesegnet wurden. Dann ging es in einer feierlichen Prozession in die Kirche, wo die Kinder in einer stimmungsvollen hl. Messe zum ersten Mal die hl. Kommunion empfangen. Musikalisch



umrahmt wurde diese hl. Messe von der rhythmischen Gruppe „Jubilate“ deren zum Motto passende Lieder sich perfekt in die Messgestaltung unserer Religionslehrerin einfügten. Sichtlich stolz und mit großer Freude verließen die Erstkommunionkinder, gestärkt durch den Leib Christi, dann unsere Pfarrkirche, um gemeinsam mit ihren Familien dieses besondere Ereignis zu feiern. Zu Fronleichnam fanden sich die Erstkommunionkinder, auf Einladung unseres Herrn Pfarrers, erneut zusammen, um gemeinsam auch bei diesem kirchlichen Ereignis mitzuwirken und an der Prozession teilzunehmen. Jesus das Licht... Dieses Licht ist kein kleines. Es ist DAS Licht für unser Leben und begleitet uns jeden Tag. Dies wurde den Kindern im Zuge der Vorbereitungszeit bewusst und sie haben auch gelernt, wie wichtig und wertvoll es ist, „Licht“ für andere zu sein. Ein ganz besonderer Dank gilt den Kindern, welche stets mit Begeisterung und Feuereifer in der Zeit von Oktober 2024 bis zur Erstkommunion mitgemacht haben, sowie den Eltern, welche stets unterstützend mitwirkten. Ein Vergelt's Gott sei auch an all jene ausgesprochen, welche aktiv zum Gelingen der Erstkommunionfeier beigetragen haben.

P. Schilling



Fotos © Thomas Horvath

„Komm, Heil'ger Geist, der Leben schafft, erfülle uns mit deiner Kraft.“

Das Sakrament der Firmung ist das Sakrament, das junge Menschen auf ihrem Weg zum Erwachsenenwerden festigen und begleiten soll. Gefirmt zu werden, bedeutet, mit dem Heiligen Geist gestärkt zu werden. Das geschieht durch die Salbung mit Chrisamöl und Handauflegung. Nach der Zeit der Vorbereitung spendete Geistlicher Rat Mag. Roman Schwarz, Stadtpfarrer in Purbach, im Rahmen einer Festmesse; 34 Jugendlichen aus unserer Pfarre am 7. Juni, dieses heilige Sakrament.

Eine Firmbegleiterin berichtete dem Firmspender und den Mitfeiernden über die gemeinsamen Aktivitäten und Aktionen in den Wochen vor der Firmung.

„Ich darf jetzt einen kurzen Überblick darüber geben, was unsere Firmlinge in den Wochen der Firmvorbereitung erfahren, geleistet und erlebt haben. Die erste Aktion, die unsere Firmlinge durchführen durften, war der Schokoverkauf am Weltmissionssonntag. Bei der Abendmesse am 19. und der Sonntagsmesse am 20. Oktober haben sie nach der Messe Schokoprälinen verkauft. Der Reinerlös der Missio-Aktion kommt bedürftigen Kindern und Jugendlichen in verschiedenen Teilen der Welt zugute. Nach der ersten Vorbereitungsstunde wurden die Firmlinge bei der hl. Messe am 10. November unserer Gemeinde vorgestellt. In der Adventzeit haben sie beim besinnlichen Advent mitgewirkt und nach der Familienrorate gab es ein gemeinsames Frühstück im Pfarrheim. Natürlich haben sie auch zahlreich bei der Dreikönigsaktion, der Fastensuppen-Aktion



und dem Ratschen mitgewirkt. Auch bei der Gebetsinitiative „24 Stunden für den Herrn“, waren die Jugendlichen präsent. Ein besonderes Highlight neben den Vorbereitungsstunden, wo wir u.a. auch Besuch von der Caritas Burgenland erhalten haben, war sicherlich der Besuch in der Gemeinschaft Cenacolo in Kleinfrauenhaid. Unsere Firmlinge haben fleißig Lebensmittelspenden vor dem ADEG gesammelt und die Freude war groß, als wir mit vier Autos vollbeladen mit Spenden vorfuhrten. Dort angekommen, konnte man bemerken, wie gefesselt die Jugendlichen von den Schilderungen der jungen Männer waren, die sich für ein strukturiertes Leben mit viel Gebet und Arbeit in der christlichen Gemeinschaft entschlossen hatten. Eine sehr wichtige Erfahrung für





Startschuss, den Glauben zu vertiefen und ein wertvoller Teil der Pfarrgemeinschaft zu werden.



unsere Jugendlichen! Auch der Emmausgang am Ostermontag und das anschließende Frühstück für alle Teilnehmer im Pfarrheim stand am Programm. Den Abschluss der gemeinsamen Aktivitäten machte Mitte Mai ein Ausflug nach Eisenstadt, wo wir den Dom besichtigten und wir einmal mehr nachher miteinander im Pfarrheim essen durften. Herzlichen Dank an unseren Herrn Pfarrer, der das abwechslungsreiche Firm-Vorbereitungsprogramm gestaltet, geplant und durchgeführt hat!"

Die Firmfeier ist ein festlicher Gottesdienst. Die Firmung selbst aber ist mehr als nur ein Event, bei dem es Geschenke gibt, sondern ein wichtiger Schritt im Glaubensleben jedes Einzelnen. Sie soll kein Endpunkt oder Abschied sein, sondern ein



Fotos © Thomas Horvath

Maria, wir grüßen dich!



Zum zweiten Mal fand in im Marienmonat Mai eine Kindermaiandacht in der Pfarrkirche statt. Die Andacht stand ganz im Zeichen der Mutter Jesu. Durch ein kindgerechtes Marienlied und einer Geschichte über das Leben der Gottesmutter wurde spürbar, dass Maria unsere Beschützerin und Fürsprecherin bei Gott ist. Bei den Fürbitten durften die Kinder Blumen rund um ein Bild von Maria anbringen. Als Zeichen der Verbundenheit schrieben die Kinder zum Abschluss auch ihre Namen rund um das Bild und konnten sich über ein kleines Schokoherz freuen.



Ministranten Kaffee



Am Sonntag, dem 25. Mai, luden die Ministranten unserer Pfarre erneut zu Kaffee und Kuchen in das Pfarrheim ein. Nach der hl. Messe folgten zahlreiche Gäste dieser Einladung

und konnten aus verschiedensten selbstgemachten Kuchen sowie Aufstrichen wählen. Kaffee und andere Getränke wurden ebenfalls gereicht. Unsere Ministranten waren mit großem Eifer dabei, um für das leibliche Wohl der Besucher zu sorgen. Das Pfarrheim war an diesem Tag bis auf den letzten Platz besetzt. Die Schlussbilanz zeigte, dass alle Kuchen restlos aufgegessen wurden. Der Einsatz der Minis hatte sich auch dieses Mal





gelohnt und wurde mit einer Spende von insgesamt € 672,00 belohnt. Nach diesem Erfolg wird diese gelungene und mittlerweile geschätzte Veranstaltung bestimmt wiederholt.

P. Schilling



dieser jährlich immer im Juni stattfindenden Wallfahrt. Aus Anlass dieses Jubiläums und zum Ausdruck der Gemeinschaft und Zusammengehörigkeit wurden eigene Fahnen in Auftrag gegeben, welche von Hrn. Landeshauptmann Hans Peter Dostkozil gestiftet wurden. Die künstlerische Gestaltung erfolgte von Hrn. Karl Tuider aus Oberdorf, dieser ist der Schriftführer der Gemeinschaft. Der Festgottesdienst wurde von Hrn. Generalvikar Michael Wüger, dem geistigen Leiter der Mesnergemeinschaft, zelebriert. Als Konzelebranten fungierten Krankenhausseelsorger Rektor Josef Kuzmits und der Rektor der Basilika Pater Stefan Vukits. Langgediente Mesner wurden nach dem Festgottesdienst ausgezeichnet. Diesmal war auch der Leiter der österreichischen Mesnergemeinschaft Hr. Richard Wöginger aus Maria Taferl angereist, welcher auch die Ehrungen vornahm. Nach dem gemeinsamen Mittagessen wurde noch eine Vesper gefeiert, danach machten sich die Teilnehmer auf den Heimweg.

K. Kremser

Jubiläumswallfahrt der Mesner nach Loretto



Die burgenländische Mesnergemeinschaft feierte am 16. Juni 2025 ihr 40-jähriges Bestehen mit einer Wallfahrt nach Loretto. Auch aus Wiesen pilgern nun seit mehr als 10 Jahren die Mesner zu





Seit achtzehn Jahren bekommen wir die Informationen vom pfarrlichen Leben durch den Pfarrmotor. Ich möchte mich bei allen die sich für diese Druckschrift engagieren und dafür sorgen, dass diese zweimal im Jahr publiziert wird, sehr herzlich bedanken. Das sind jene: die Beiträge schreiben, Fotos zur Verfügung stellen, das Layout gestalten, dafür sorgen, dass unsere Pfarrzeitung gedruckt wird, die diese zu den Haushalten bringen, die Sponsoren und viele andere mehr.

Es gibt aber auch unzählige andere Personen, ohne die ein lebendiges Pfarrleben nicht aufrecht zu erhalten wäre. Viele davon arbeiten hinter den Kulissen und stellen ihre helfenden Hände ehrenamtlich und freiwillig zur Verfügung. Es gibt Dienste, die verlässlich gemacht werden (z.B. Blumenschmuck in der Kirche, musikalische Umrahmung div. Feste und Gottesdienste,) und erst auffallen, wenn sie fehlen. Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, auf die man sich verlassen kann, sind ein wertvolles Gut in unserer Gesellschaft, denn sie leisten in ihrer Freizeit viel für unsere Pfarre. Vor allem bei Veranstaltungen wie z.B. beim Neujahrsempfang, dem Pfarrfasching (vor und hinter der Bühne), beim Pfarrfest und bei div. Agapen. Ihre Mitarbeit ist auch bei vielen Aktivitäten die Kinder betreffen (z.B. Verköstigung der Sternsinger, Frühstück nach einer Rorate, Organisation der Dreikönigsaktion, des Ratschens, Einteilung der Ministranten, ...) nicht wegzudenken und unbezahlbar. Man könnte die Liste noch lange fortsetzen und sie wäre noch immer nicht vollständig.

Vielen Dank und Vergelt's Gott an alle die mit ihrem unermüdlichen Einsatz dafür sorgen, dass die Vielfalt unseres kirchlichen Lebens erhalten bleibt!

Zusätzliche helfende Hände, egal ob jung oder alt sind stets willkommen und gefragt!

Euer P. Jomon C.Ss.R.



RADWALLFAHRT

(mit dem E-Bike)

mit Pfarrer Jomon

nach Loretto

am Samstag, 09.08.2025

Abfahrt: 07.00 Uhr Pfarrkirche Wiesen

11.00 Uhr: Messe in der Wallfahrtskirche Loretto
(Autofahrer sind herzlich eingeladen)

13.00 Uhr: Mittagessen in Leithaprodersdorf

Rückkunft: 18.00 Uhr bis 20.00 Uhr

Anmeldung bis 02.08. bei Toni Widlhofer 0650/9988369

T E R M I N A V I S O

27. Juli 2025

03:45 Uhr: Fußwallfahrt zur Anna Kirche
nach Wiesmath

03. August 2025

07:30 Uhr: Fußwallfahrt zum Schleiner Kreuz

09. August 2025

07:00 Radwallfahrt nach Loretto

15. August 2025

08:45 Uhr: Messfeier mit Kräutersegnung

04. September 2025

Buswallfahrt nach Mariazell

14. September 2025

14:00 Uhr: Kreuzweg, Zum Hohen Stein

28. September 2025

Erntedank

09:00 Uhr: Segnung der Erntekrone -
Festgottesdienst in der Pfarrkirche

19. Oktober 2025

Weltmissionssonntag

08:45 Uhr: Messfeier in der Pfarrkirche
(Sammlung für die Weltmission)

01. November 2025

Anbetungstag der Pfarre

15:30 Uhr: Messfeier in der Pfarrkirche,
anschließend Kranzniederlegung

02. November 2025

Allerseelen-Gedenkmesse

08:30 Uhr: Messfeier in der Barbarakirche,
anschließend Gräbersegnung

05. November 2025

16:30 Uhr: Martinsandacht in der Pfarrkirche,
anschließend Laternenumzug

09. November 2025

15:00 Uhr: Büchereinachmittag im Pfarrheim

23. November 2025

Christkönigssonntag

10:00 Uhr: Messfeier mit Vorstellung der
Erstkommunionkinder

15:00 Uhr: Alten- und Krankenmesse im
Pfarrheim

29. November 2025

18:00 Uhr: Messfeier mit Adventkranzsegnung

19:00 Uhr: Gang in den Advent

02., 09., 16. Dezember 2025

18:00 Uhr: Herbergsuche im Pfarrheim

24. Dezember 2025

16:00 Uhr: Kinderkrippenandacht

22:00 Uhr: Christmette



WO?

SCHULE - EINGANG SCHULHOF

WANN?

JEDEN DONNERSTAG
16:00 - 18:00 UHR

LEIHGEBÜHR?

0,50 CENT BZW. 0,40 CENT



Wachsen wie ein Baum....



Einen Tag vor der Zeugnisverteilung feierte Pfarrer Jomon mit den Schülern und Lehrpersonen der Volksschule den Schulschlussgottesdienst. Für die SchülerInnen der 4. Klasse war es eine ganz besondere hl. Messe, weil sie nun von der Volksschule Abschied nehmen

und sich ihre Wege teilweise trennen. So wie für diese Kinder ein Neubeginn wartet, sehen 24 Vorschulkinder – die auch am Gottesdienst teilnahmen – einem neuen Lebensabschnitt entgegen. In einer Geschichte, die Lehrerinnen vorgetragen hatten kam zum Ausdruck, dass kräftige Wurzeln einem Baum helfen zu wachsen und zu gedeihen und gute Früchte hervorzubringen. Doch nicht nur Pflanzen brauchen Wurzeln, sondern auch Menschen und vor allem Kinder brauchen sie, um stark und kräftig im Leben zu stehen und Hindernisse zu überwinden. Eine Wurzel kann der Glaube an Gott sein, der durch das Leben führt, auch wenn es schwierig ist. Am Schluss des Gottesdienstes segnete P. Jomon die Schüler der 4. Klassen und wünschte ihnen auf ihrem weiteren Weg alles erdenklich Gute, Mut, Kraft und Gottes Segen.



IMPRESSUM

Informationsblatt der Pfarre Wiesen
 Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Röm. kath. Pfarramt Wiesen, 7203 Wiesen, Bahnstraße 8
 Für den Inhalt verantwortlich: Redaktionsteam der röm. kath. Pfarre 7203 Wiesen, Redaktionsschluss: 10.07.2025
 Druck: www.pfarrbrief-druck.at, Aspach

Wir weisen darauf hin, dass fallweise in unseren Kirchen und bei sonstigen besonderen Anlässen (Festmessen, Pfarrfesten, div kirchlichen Veranstaltungen, u.a.) Fotos angefertigt werden und diese für die pfarrliche Öffentlichkeitsarbeit (Pfarrmotor, Homepage der Pfarre, Pfarrbrief, Kirchenzeitung „Martinus“, u.a.) verwendet werden können. Fotos, die mit keinem Quellennachweis versehen sind, wurden uns von privaten Personen zur Verfügung gestellt.

Statistik (Zeitraum: ab 01.12.2024)



Das hl. Sakrament der Taufe haben empfangen

Dorfmeister Valentin	27.12.2024
Sanz Maximilian	16.02.2025
Brcinovic Jakob	06.04.2025
Schütz Hailey Lina	04.05.2025
Habeler Sophia Valentina	31.05.2025
Habeler Laura Marie	31.05.2025

Murnberger Erwin	28.01.2025
Murnberger Maria	12.02.2025
Schütz Karl	14.02.2025
Bircz Karl	06.03.2025
Nussbaumer Uwe	21.03.2025
Schweiger Barbara	25.04.2025
Pauschenwein Karl	02.05.2025
Gruber Erwin	23.05.2025
Reismüller August	05.06.2025
Exner Gisela	27.06.2025



Wir gedenken unserer Verstorbenen

Habeler Herbert	06.12.2024
Rauhofer Hildegard	02.01.2025
Wisgrill Gustav	09.01.2025
Klawatsch Maria	24.01.2025

Urlaub

Unsere Pfarrkanzlei ist von 12. bis 29. August wegen Urlaub geschlossen. Messintentionen können in der Sakristei abgegeben werden.

PFARRFEST

Sonntag, 24. August 2025

Alle sind herzlichst zu unserem Pfarrfest eingeladen.

- 10:00** Festgottesdienst beim Pfarrheim anschließend Autosegnung im Schulhof
- danach Pfarrfest beim Pfarrheim mit Fröhschoppen - gestaltet vom Musikverein Wiesen
- Hüpfburg für die Kinder

Wir freuen uns auf Euren Besuch und ein gemütliches Beisammensein mit vielen kulinarischen Köstlichkeiten.



Unser **Pfarrmotor**

SternsingerInnen

Organisten

Jungschar

Helfende Hände

AusträgerInnen

rhythmische Gruppe "Jubilate"

KommunionsspenderInnen

Kantoren/Organisten

MinistrantInnen

Liturgiekreis

Männerbewegung

Tischmütter

Bibelrunde

Wirtschaftsrat

Ratschenkinder

Redaktionsteam

MesnerIn

Frauenbewegung

Experten

Diakone

Sponsoren

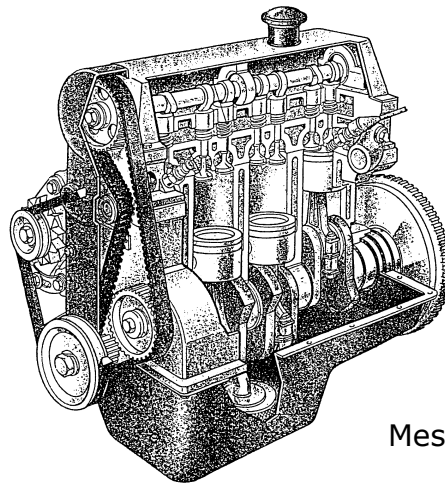
WortgottesdienstleiterInnen

Pfarrer

FirmbegleiterInnen

LektorInnen

Pfarrgemeinderat



... immer in Bewegung ...

